

Mit Scaffolding im Unterricht den Fachwortschatz erweitern – Ein Gerüst aus Sprache bauen

Marika Prandl-May



© Chuck Savage / The Image Bank / Gettyimages

Scaffolding ist ein Unterrichtsprinzip, bei dem Sie sprachliche Hilfestellungen geben, um den Wortschatz gezielt zu erweitern. Sie bauen ein sprachliches Gerüst um das, was das Kind bereits kann, und fördern so den aktiven Spracherwerb. Strukturierte Impulse unterstützen Lernende dabei, neue Wörter und Strukturen sicher in ihren Sprachgebrauch zu übernehmen.

AUF EINEN BLICK

Zielgruppe:	Lehrkräfte
Schlüsselbegriffe:	Spracherwerb, Scaffolding, Fachwortschatz
Einsatzfeld:	Im Unterricht

1. Sprache fördern – das geht auch im Fachunterricht!

Sprachförderung wurde lange Zeit als alleinige Aufgabe des Deutschunterrichts angesehen. In den letzten Jahren hat sich aber ein starker Wandel dieser Auffassung vollzogen. Dafür gab und gibt es gute Gründe: Alle Fächer verwenden eine Fülle von fachspezifischen Begriffen und Redemitteln. Deshalb erfordert ein erfolgreicher Fachunterricht nicht nur die Auseinandersetzung mit den Inhalten, sondern zunehmend auch die Entwicklung der fachspezifischen Sprache.

Die dafür notwendigen methodisch-didaktischen Vorgehensweisen gehören erst seit kurzer Zeit zur Lehrkräfteausbildung und sind demnach in den meisten Schulen noch nicht hinreichend bekannt. Daher gewinnt die Sprachförderung in allen Fächern als Entwicklungsschwerpunkt einer Schule zunehmend an Bedeutung, denn Sprachprobleme im Fachunterricht gehören bei Konferenzen und Sitzungen zu den häufig angesprochenen Themen.

Warum sprachsensibler Fachunterricht?

Die demografische Entwicklung in Deutschland zeigt, dass der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund ständig steigt. Laut Zahlen des Statistischen Bundesamtes hatten im Jahr 2023 etwa 29,7 % der Bevölkerung einen Migrationshintergrund, bei Kindern unter fünf Jahren beträgt dieser Anteil 43,1 % (Bundeszentrale für politische Bildung, 2024). Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache sind hier auch noch dann zu beobachten, wenn die Familien bereits seit mehreren Generationen in Deutschland leben. Hinzu kommen Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern, die ebenfalls oft ein unzureichendes Sprachverständnis mitbringen.

Aus welchen Gründen auch immer Kinder ein fehlendes Sprachverständnis haben, sie dürfen auf keinen Fall zurückgelassen werden! Jede Schule muss demnach dafür Sorge tragen, dass diese Kinder sprachlich gesehen genau dort abgeholt werden, wo sie jeweils aktuell stehen. Ein sprachsensibler Fachunterricht gewinnt in diesem Zusammenhang immer mehr an Bedeutung.

Viele Schulleitungen wollen Sprachförderung zum Entwicklungsschwerpunkt ihrer Schule machen. Vielleicht hat Ihre Schule sich auch entschlossen, dass nicht nur das Fach Deutsch, sondern alle Fächer zukünftig Verantwortung in diesem Bereich übernehmen sollen.

Mit diesem Beitrag möchte ich Ihnen Mut machen, Sprache auch in Ihrem Fach zu fördern. Eine Möglichkeit ist das Prinzip des Scaffolding.

2. Ein Gerüst aus Sprache bauen – Scaffolding als Unterrichtsprinzip

Was ist Scaffolding?

Lernende zum Text bringen – durch ein Sprachgerüst

Die Anpassung des Textes an die bzw. den Lernenden sollte immer die Ausnahme bleiben. Schülerinnen und Schüler müssen hingegen Möglichkeiten zur Anpassung an den Text erhalten. Das im Folgenden beschriebene Prinzip des Scaffolding bietet dabei die notwendige Unterstützung.

Scaffolding bedeutet, dass Lehrende den Sprachgebrauch der Lernenden unterstützen und aufbauen, indem sie nach und nach die Alltagssprache um den benötigten Fachwortschatz und die sprachlichen Strukturen erweitern. Sie bauen demnach ein Gerüst um die bereits vorhandenen sprachlichen Mittel und fügen neue hinzu. Ziel ist dabei, den neuen Wortschatz sowie die neuen Strukturen so zu integrieren, dass – von der Alltagssprache ausgehend – die Bildungssprache schrittweise aufgebaut werden kann.

Der genau vorgegebene Weg vom Mündlichen hin zur reinen Schriftsprache spielt eine wichtige Rolle bei der Zweitsprachendidaktik und wird als *mode continuum* bezeichnet. Scaffolding beschreibt die diesbezügliche Vorgehensweise.

Weiterführende Informationen

Der Begriff des Scaffolding wurde vor allem durch Pauline Gibbons bekannt. Mithilfe der dort beschriebenen und auch hier verwendeten Vorgehensweise können Sie den Spracherwerbsprozess Ihrer Schülerinnen und Schüler systematisch unterstützen und stützen:

- Gibbons, Pauline (2002). *Scaffolding Language – Scaffolding Learning: Teaching Second Language Learners in the mainstream classroom*. Sydney. University of Technology.
- Gibbons, Pauline (2006). *Bridging Discourses in the ESL classroom*. London/New York. Continuum Verlag.

Ebenen und Phasen des Scaffolding

Scaffolding umfasst zwei Ebenen:

- die Analyse der Unterrichtsinhalte auf sprachliche Besonderheiten und Anforderungen sowie eine entsprechende Unterrichtsplanung (Makro-Scaffolding)
- eine bewusst sprachensible Unterrichtsinteraktion (Mikro-Scaffolding)

Weiterhin sind die nach dem Prinzip des Scaffolding aufgebauten Unterrichtsstunden durch folgende Phasen gekennzeichnet:

1. vom Konkreten ausgehen, mündlicher Ausdruck steht im Vordergrund
2. über ein *mode continuum* hin zur konzeptionellen Schriftlichkeit
3. konzeptionelle Schriftlichkeit

Die Phasen müssen sorgfältig geplant werden. Dazu gehört, dass Sie die sprachlichen Schwierigkeiten, die sich in dem zu vermittelnden Inhalt verbergen, erkennen. Versetzen Sie die Schülerinnen und Schüler durch entsprechenden Input und Vorübungen in die Lage, die Inhalte auch sprachlich